

ten durch Nachbauer, Bez und Frau Mallinger sehr glänzend. Der deutsche Kronprinz bleibt heute hier.

Strassburg den 18. Juni. Am 21. und 22. werden in allen Gemeinden Elsas Lothringens, die über 2500 Einwohner haben, und am 22. in allen kleineren Gemeinden die Wahlen in die Bezirksräthe und in die Kreisräthe vorgenommen werden.

Berlin den 16. Juni. Es kann kaum noch einem Zweifel unterliegen, daß auch die Münz- und Bankfrage noch in dieser Session zur Lösung gelangen wird. Es ist die Absicht, Reichspapiergeld im Betrage von 120 Millionen Mark auszugeben in Abschnitten von 5, 25 und 50 Mark, dagegen bis zum 1. Juli 1875 alles Papiergeld der einzelnen Staaten einzuziehen. Die 120 Millionen würden nach der Bevölkerungsziffer, einen Thaler für jeden Kopf, auf die Staaten vertheilt werden. Das Ganze beruht auf einem Compromiß, das natürlich nicht ohne Schwierigkeiten zu Stande gekommen ist und selbstverständlich vielfache Angriffspunkte darbietet. Aber ohne einen durchgreifenden Entschluß, bei dem auf allen Seiten eine gewisse Selbstverleugnung erforderlich ist, kann die wichtige Entscheidung überhaupt nicht erfolgen. Darauf beruht die Hoffnung, daß auch der Reichstag zustimmen werde.

Berlin den 18. Juni. Der Bundesrath hatte heute eine Besprechung über die Papiergeldfrage. Der Beschluß wurde bis morgen verschoben, hauptsächlich aus Rücksicht auf Bayern, welches Bürgschaften zu Gunsten einer künftigen Reichsbank erhalten möchte. Die Mehrheit für den Entwurf über das Reichspapiergeld ist gesichert.

Berlin den 18. Juni. Dem Reichstage wurde der Gesetzentwurf über Einführung der Reichsverfassung in Elsas Lothringen in dritter Lesung nach den Beschlüssen der zweiten Verathung unverändert genehmigt. Der Antrag Windthorst, welcher fordert, daß die Befugnisse des Bundesraths zum einseitigen Erlass von Verordnungen bis zum 1. Januar 1876 beschränkt werde, wurde bei namentlicher Abstimmung mit 171 gegen 71 Stimmen abgelehnt. Der Gesetzentwurf über den einstweilen referirten Theil der französischen Kriegsentwädigung wird an die Budgetcommission verwiesen, das Gesetz über die Controlle des Staats pro 1873 in erster und zweiter Verathung genehmigt. Nächste Sitzung morgen.

England.

London den 16. Juni. Der Großfürst Thronfolger von Rußland ist mit seiner Gemahlin und seinen zwei Kindern heute Nachmittag in Woolwich eingetroffen, wo der Prinz und die Prinzessin von Wales die Gäste erwarteten. — Prinz Napoleon ist von Paris nach London gekommen.

Italien.

Rom den 18. Juni. Die Königin Isabella mit Töchtern und Gefolge ist hier angekommen. Sie begab sich alsbald nach dem Vatikan, wo ein feierlicher Empfang stattfand.

Rumänien.

Bukarest den 16. Juni. Fürst Karl wird am 19. Juni nach Wien abreisen, wo er eine Woche bleiben wird, und dann nach Deutschland sich begeben.

Asien.

* Das gegenwärtige Persische Reich in Asien mit der Hauptstadt Teheran umfaßt

30,000 geographische D.-Meilen mit 5 Mill. Einwohner, ist also etwas über 3 mal so groß, als das jetzige Deutsche Reich. Der jetzt regierende gegenwärtig Europa bereisende Fürst, Schah, (König mit dem Titel Schahynschah, d. h. König der Könige) Nassred-Din, geboren im Jahr 1830, trat im Jahr 1848 seine Regierung an. Im Alterthum hat bekanntlich Persien von Cyrus an (J. 560 v. Chr.) in der Politik eine sehr bedeutende Rolle gespielt, und ist noch heute, namentlich in merkantilscher Hinsicht von großer Wichtigkeit. Die Gesamteinfuhr Persiens wird jährlich auf 17 und die Ausfuhr auf 10 Mill. Thaler berechnet. Europa bezieht von Persien viele Rohprodukte, Seide, Opium, Baumwolle, Leinwand u. s. w. und setzt dafür wieder Kunstprodukte, namentlich Baumwollenwaaren, an dasselbe ab.

Nordamerika.

* Die Nordpolar-Expedition des Kapitäns Hall hat unglücklich geendet. Dieselbe verließ die Ber. Staaten am 29. Juni 1871 auf dem Dampfer Polaris und überwinterte unter 81 Gr. 38 Min. nördlicher Breite und 61 Gr. 44 Min. w.östlicher Länge; von diesem Punkt aus drang Capitän Hall auf Schlitzen bis zum 82. Grad nördlicher Breite vor, wobei es sich herausstellte, daß die früher von Dr. Kane gegebene offene Polarsee in der That nur eine Meerenge von etwa 15 engl. Meilen Breite sei. Bald nach dieser Expedition starb Capitän Hall. Im August 1872 ging der Dampfer wieder südlich, geriet aber während eines Sturmes am 15. Okt. in eine so mißliche Lage, daß man mit der Uebertragung des Proviantes auf eine Eiskugel begann. Diese wurde während der Arbeit durch einen Sturm vom Schiffe fortgetrieben, und es befanden sich 18 Personen auf derselben, welche nach einer langen Irrfahrt von dem Dampfer Tigress aufgenommen und nach Neufundland gebracht worden sind. Unter den auf der Polaris zurückgebliebenen Personen befinden sich zwei Deutsche, Dr. Vessels aus Heidelberg und Emil Schubmann aus Sachsen. Sollten nicht binnen kurzem Nachrichten von der Polaris eintreffen, so beabsichtigt der Marineminister ein Schiff zur Nachforschung auszusenden.

Unterhaltendes.

Welcher Unterschied ist

Zwischen Bismarck und einer Sängerin? Bei Bismarck thut's der Kahlkopf, bei der Sängerin der Kehlkopf.

Zwischen einer Krupp'schen Kanone und einer Kupfernase? Jene kommt von Essen, diese vom Trinken.

Zwischen Schöpfung u. Gründung? Die Schöpfung ist unergründlich, die Gründungen unerforschlich.

Zwischen der Vereinigung der Schweizerlande und dem letzten Actionär einer faulen Actien-Gesellschaft? Erstere heißt der Bund, Letztere heißt der Hund.

Zwischen einem tüchtigen Buchhalter und dem Papste? Der Buchhalter bucht fließend, der Papst flucht blüßend.

Zwischen einem Schiffskapitän und einem Finanzminister? Der Kapitän sorgt für das Steuern im Meere, der Finanzminister für das Mehr in den Steuern.

Pfarrer (ertrappt einige Duben, wie dieselben seine Obstbäume ableeren): Frikle, komm' mal her zu mir, ich muß Dir was sagen. Frikle: Ne, ne, Herr Pfarrer, sage

Sie's nor 'em annere, so klane Babe brauche nit alles z'wisse.

Bäuerin (zu einem auf Besuch bei ihr weilenden Verwandten): Ja, Wetterle! Du mußt mer sage, was Du gern ischt, daß i mer'm Huch au ebbes Guats Kocha ka. — Gang sag mer, was isch Der Lieber — Nudle oder Knöpfle?

Wetterle: Ja waischt! mir isch halt am liebschte Nudle und Knöpfle.

Literarisches.

Säufling genug hat das neugertige Auge unserer Damen, der prüfenden Blick der sorgsamten Hausmutter, sich Rath's erholt in der „Modenwelt“: wie die nächste Toilette oder das neue Sommerkostüm in „gebiegener Eleganz“ zu schaffen, oder wie den Bedürfnissen der heranwachsenden Kleinen in „geschmackvoller Einfachheit“ abzuhelfen sei; der Rath wurde in der reichen Fülle des Materials leicht gefunden, doch selten ist dabei wohl bedacht worden, welche Arbeitskräfte sie sich entfalten müssen, ein Werk wie die Modenwelt in solch seltener Vollendung und Allseitigkeit zu schaffen. Eine kurze Notiz hierüber mag den vielen Freundinnen des genannten Blattes als vielleicht willkommene Belehrung genähmet sein.

Die Redaktion einigt sich in 8 Damen. Namhafte künstlerische Kräfte, 7 Zeichnerinnen und 6 Zeichner, liefern das Material, welches 25 Holzschneider beschäftigt, daneben aber noch für die Modenkupfer 24 Stahlstecher und Drucker und 3 beim Druck beschäftigte Mädchen beansprucht. Colorirt werden die Modenkupfer von 16 Coloristen und 42 Coloristinnen. In der Druckerei der Modenwelt sind beschäftigt 10 Setzer und 4 Correctoren; 7 Maschinenmeister und 14 an den Maschinen beschäftigte Mädchen; 1 Papierzähler und 1 Papierseuchter, 4 Satinirer, 1 Feuermann und 1 Abzähler für die fertigen Nummern. — Dazu kommen noch 13 Stereotypen, 2 Buchbinder zum Falzen und 4 Falznerinnen.

Die Expedition, das Baden und Ausfahren der Pakete beschäftigten schließlich noch 12 Personen. Also in Summa 205 Personen, 78 weiblichen und 127 männlichen Geschlechts, sind unermülich thätig, der schönen Leserin alle vierzehn Tage den willkommenen Rath und Helfer am Toiletentische zu schaffen.

Wenn der Verleger beim Verbräuche solch enormen Arbeitsmaterials den Preis für die einfache Ausgabe auf nur 12 1/2 Sgr. und für die Ausgabe mit Kupfern auf 1 1/2 Thlr. vierteljährlich stellen kann, so wird Dies nur durch den Massenablag ermöglicht, den die Modenwelt allerdings mehr als jede andere Modenzeitung gefunden hat.

Fruchtpreise.

Badnang den 18. Juni. Dinkel 6 fl. 24 kr. Roggen — fl. — kr. Kernen — fl. — kr. Gerste — fl. — kr. Haber 5 fl. 21 kr. Ravensburg den 14. Juni. Korn 9 fl. 5 kr., Roggen 6 fl. 28 kr., Gerste 5 fl. 48 kr., Haber 5 fl. 11 kr.

Gottesdienste

der Parodie Badnang am Sonntag den 22. Juni. Vormittags Predigt: Herr Dekan Kalchreuter. Nachmittags Kinderlehre (Mädchen): Herr Helfer Nietzhammer. Filialgottesdienst in Unterschönbthal: Herr Helfer Nietzhammer.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 72.

Dienstag den 24. Juni 1873.

42. Jahrg.

Ersteinst Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Badnang 41 kr., im Oberamtsbezirk Badnang 46 kr., und außerhalb dieses 55 kr.; halbjährlich: in der Stadt Badnang 1 fl. 52 kr., außerhalb derselben 1 fl. 50 kr. Man abonniert bei den K. Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgebühr beträgt bei steter Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 kr., die zweispaltige das Doppelte u.

Oberamt Badnang.

Die Ausstellung von Jagdkarten betreffend.

Die Jagdkarten pro 1873/74 können von heute an gegen Einzahlung der Sporel von 4 fl. 48 kr. und Rückgabe der früheren Jagdkarte (Behufs der Aufnahme des Signalements) bei Oberamt abgetanzt werden.

Diejenigen Personen, welche dem Oberamt nicht persönlich bekannt sind, haben gemeinderäthliche Zeugnisse darüber vorzulegen, daß sie in Art. 8 und 9 des Gesetzes vom 27. Oktober 1855 (Reg.-Bl. Nr. 225 u. ff.) erwähnten Voraussetzungen auf sie keine Anwendung finden.

Badnang den 23. Juni 1873.

K. Oberamt. Drescher.

Badnang.

Schutzpockenimpfung.

Mittwoch den 25. Juni, Mittags 1 Uhr, wird mit der ordentlichen öffentlichen Impfung auf dem Rathhause fortgefahren; die früher geimpften Kinder, welche noch nicht zur Nachschau erschienen sind, sind hiebei vorzuziehen, und es können ihre Impfscheine in Empfang genommen werden.

K. Oberamtsphysikat. Dr. Köstlin.

Abonnements-Einladung.

Zu den Bestellungen auf den Murrthal-Boten für das dritte Quartal 1873, welche bei allen Postämtern und Postboten gemacht werden können, wird hiemit freundlichst eingeladen.

Gleichzeitig empfiehlt man das Blatt zu Anzeigen aller Art.

Neubau eines Pfarrhauses.

Die Bauarbeiten an dem in Oppenweiler, D.-M. Badnang neu zu erbauenden Pfarrhause sind im Submissionswege zu vergeben.

- Es sind veranschlagt die Arbeiten für
- 1) das Graben 174 fl. 41 kr.
 - 2) Maurer- und Steinhauer 5671 fl. 11 kr.
 - 3) Gypfer 591 fl. 31 kr.
 - 4) Zimmermann 3029 fl. 21 kr.
 - 5) Schreiner 1375 fl. 14 kr.
 - 6) Glaser 405 fl. 12 kr.
 - 7) Schlosser 929 fl. 56 kr.
 - 8) Fläscher 242 fl. 34 kr.
 - 9) das Anstreichen 311 fl. 12 kr.
 - 10) Mästerer 210 fl. — kr.
 - 11) Schieferbeder 725 fl. — kr.

Vorantrag, Pläne und Akkordbedingungen können in der Kameralamtskanzlei in Badnang täglich eingesehen werden.

Akkordliebhaber werden eingeladen, ihre Submissionsofferte, in welchen der Abstreich an den Voranschlagspreisen in Procenten angegeben sein muß, schriftlich, versiegelt und mit der Aufschrift:

„Angebot für das Pfarrhausbauwesen in Oppenweiler“ spätestens bis

28. Juni d. J., Vormittags 8 Uhr, bei dem Kameralamt Badnang einzureichen.

Die Eingaben werden sofort an demselben Tage, Vormittags 9 Uhr, auf der Kameralamtskanzlei eröffnet, wobei die Submittenten anzuweilen können. Den Unterzeichneten unbekanntem Unternehmer haben ihren Angeboten die erforderlichen Vermögens- und Tüchtigkeitszeugnisse beizuschließen. Badnang den 19. Juni 1873. K. Kameralamt. K. Bezirksbauamt. Maier Fuchs.

Badnang.

Einzug der Steuern betreffend.

Zur Steuerabrechnung auf den 1. Juli d. J. ist eine größere Anzahl von Steuerpflichtigen nicht erschienen. Zur Bezahlung der Steuerrückstände wird ein nochmaliger aber letzter Termin bis nächsten Donnerstag ertheilt und es müßte nach fruchtlosem Ablauf desselben gegen die Säumnigen unanständig eingegritten werden. Den 23. Juni 1873.

Stadtschultheißenamt. A.-B. Krauth.

Murrhardt.

Nadel-Lang- und Sägholzverkauf.

Am Mittwoch den 2. Juli d. J. von Morgens 9 Uhr an, kommt auf hiesigem Rathhaus folgendes Schälholz, von den städtischen Waldungen Kohl hau und Köchersberg zc. zum Verkauf. Langholz: 100 Festmeter I. Cl., 204 Fm. II. Cl., 101 dto. III. Cl., 57 dto. IV. Cl., 13 dto. V. Cl.; Sägholz: 850 Fm. I. Cl. und 27 dto. II. und III. Cl. Abfuhr sehr günstig. Den 21. Juni 1873. Stadtförsterei.



Das Stadtfuhrwerk

für das Statsjahr 1873/74 wird am nächsten Dienstag den 24. d. M., Vormittags 10 Uhr, im öffentlichen Abtrieb vergeben, wozu die Liebhaber auf das Rathhaus eingeladen werden. Den 23. Juni 1873. Stadtpflege. Springer.

Badnang.

Die hiesigen Gewerbetreibenden werden aufgefordert, ihre

Rechnungen an die Stadtpflege

pro 1872/73 im Laufe dieser Woche an den Stadtbaumeister einzureichen. Den 23. Juni 1873. Stadtpflege. Springer.

Sulzbach a./M.

Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Gantmasse des Rothgerbers Friedrich Kienzen von hier wird die vorstehende Liegenschaft, bestehend in 1/2tel an einem Wohnhause mit angebautem Schuppen, eingerichteter Gerberei mit 8 Doppelfarben, 4 einfachen Farben, 3 Mescher und einem Lohfäßstande. 11,3 Mth. Gras- und Baumgarten P. Nr. 98, 13,2 Mth. Land, 8,2 Mth. Gras- und Baumgarten P. Nr. 101, 13,7 Mth. Land, 7,1 Mth. Gras- und Baumgarten P. Nr. 100, 11,3 Mth. Land P. Nr. 99, 18,8 Mth. Land und Baumgarten P. Nr. 102,



zusammen im Aufschlage von 2000 fl. und 1 1/2 Morg. 16,7 Mth. Baumwiese und Baumader W.-Nr. 523

am Mittwoch den 2. Juli d. J., Nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathhause zum Verkaufe gebracht. Kaufsliebhaber, deren Vermögensverhältnisse nicht bekannt sind, haben amtliche Vermögenszeugnisse vorzulegen. Den 17. Juni 1873. Schultheißenamt. Wenzel.

Liegenschafts-Verkauf.

In der Gänsefacke des entwichenen Rothgerbers Wilhelm Künzlen von hier wird die vorhandene Liegenschaft, bestehend in 1/2 Morg. 20,3 Mth. G. N. 116 einem im Jahre 1854 neu erbauten zweistöckigen Wohnhause mit Scheuer, worin vor 2 Jahren eine Gerberei mit 7 Feuertischen und zwei Weichen eingerichtet wurde, nebst einer Streuhütte und 1/2 Morg. 44,2 Mth. W.-Nr. 71/3 Wiesen in Hauswiesen, hinter dem Wohnhause, zusammen im Aufschlage von 3600 fl.

am Mittwoch den 2. Juli d. J., Vormittags 8 Uhr, auf dem Rathhause zum Verkaufe gebracht. Kaufsliebhaber, deren Vermögensverhältnisse nicht bekannt sind, haben amtliche Vermögenszeugnisse vorzulegen. Den 9. Juni 1873. Schultheißenamt. Wenzel.

Wirthschafts-Verkauf.

Johann Friedrich Geisger hier beabsichtigt die ihm gehörige Wirthschaft z. Ochsen mit Messerei-Girrich, bestehend in einem zweistöckigen Wohnhaus und Scheuer mit Hofraum, welche sehr günstig gelegen ist, und sich bisher einer guten Kundenschaft zu erfreuen hatte, aus freier Hand zu verkaufen, und findet der Auffreich am Dienstag den 1. Juli d. J., Vormittags 9 Uhr, auf dem hiesigen Rathhause statt, wozu man Kaufsliebhaber unter dem Bemerken einladet, daß ein strebsamer Mann, der zugleich tüchtiger Metzger ist, auf diesem Geschäfte ein sicheres Auskommen finden dürfte. Den 20. Juni 1873. A. A. Schultheiß Gock.

Liegenschafts-Verkauf.

Die in der Verlassenschaftsmasse der verstorbenen Johann Georg Kübler, Bauern Wittwe im Gänshof vorhandene, in No. 69 und 70 dieses Blattes beschriebene Liegenschaft kommt am Samstag den 28. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, auf dem Rathhause in Kirchentirnberg zum Ver-

ten und letztenmal im öffentlichen Auffreich zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden. Kirchentirnberg am 20. Juni 1873. Waisengericht. Vorstand Schultheiß Bergmüller.

Hofguts-Verkauf.

Das eine halbe Stunde von Winnen- den (an der im Bau befindlichen Murrthal- Eisenbahn) entfernte Hofgut Buchenbach, bestehend aus den nöthigen Wohn- und Oeko- nomie-Gebäuden, ca. 170 Morgen Gärten, Wiesen, Aeckern wird aus freier Hand zu ver- kaufen gesucht.

Die Gebäude sind in gutem baulichen Stande, mit großen und guten Kellern ver- sehen, die Gärten mit zahlreichen im besten Ertrag stehenden Obstbäumen bepflanzt. Zur Verrentung der Felderzeugnisse ist auf dem wöchentlichen Markte in Winnen den beste Ge- legenheit vorhanden, die gewonnene Milch wurde seit vielen Jahren der Heilanstalt dahier ge- liefert. Weitere Auskunft vermittelt Amtsnotar Dinkeldorfer.

Hofguts-Verkauf.

Der Unterzeichnete beabsichtigt sein hiesi- ges ganzes Hofgut, be- stehend in einem zwei- stöckigen Wohnhaus mit Scheuer und An- bau, einem gewölbten Keller, Ausdrehhaus, Wasch- und Badhaus, sowie in ca. 33 Mor- gen Acker und Wiesen und ca. 11 Morgen Nadelwald, zu verkaufen. Die Gebäulichkeiten sowohl als auch die Güter sind in gutem Zustande und kann jeden Tag ein Kauf mit mir abgeschlossen werden, wozu ich Kaufsliebhaber in meine Wohnung in Woggenhof freundlichst einlade. Christian Schieber.

Brennholz-Verkauf.

Aus dem Gemeinewald Hof- stall werden am Mittwoch den 25. Juni, Mittags 1 Uhr, 1 1/2 Klafter eichene Schäfrügel und 1000 Stück Wellen im Auffreich verkauft. Ortsrechner Greiner.

Verkauf eines Hauses mit Schmidwerkstätte.

Unterzeichneter bringt sein Haus mit Stallung und neu angebaute Scheuer sammt freistehender Schmid- werkstätte, zu 2 Feuer eingerichtet, welches um 1000 fl. angekauft ist, zum zweiten und letztenmal am Johann-Freitag, Dienstag den 24. Juni, Nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathhause in Rudersberg zum Ver-

kauf, wozu Liebhaber eingeladen werden. Fr. Doserer, Schmid in Stüttgart, früher in Rudersberg.

Farren- und Weinberg-Verkauf.

Nächsten Freitag den 27. d. M., Vormittags 9 Uhr, verkaufe ich in mei- nem Hause 2 fetter und einen zum Mit- tauglichen Farren, sowie ungefähr 1/2 Morgen Wein- berg in bester Lage der Markung Ebersberg, wozu ich Liebhaber freundlichst einlade. Baptist Schmid.

Dankagung.

Wir fühlen uns gedrungen für die rasche und courante Regulirung unseres in der Nacht vom 11./12. Januar d. J. ausgebrochenen Brand- schadens der Feuerversicherungs-Gesellschaft North British & Mercantile, sowie dem Agenten derselben Hr. J. G. Müller, Schreiner und Anwalt in Schöllhütte unsern besten Dank zu sagen und können mit Recht diese Gesellschaft auf das allerbeste empfehlen. Johs. S. David Zentter.

Pferde- und Wagen-Verkauf.

Zwei 5jährige Pferde nebst Wagen hat zu verkaufen Wilhelm Seeger.

Verlorenes.

Es ging letzten Sonntag zwischen Steins- bach und dem Kläbenbach ein Pachtent- Wams verloren; der redliche Finder wolle es abgeben bei Selbmaier, Tuchmacher.

2 Cimer Wein

vom Jahr 1872 hat zu verkaufen Joh. Jakob Röhm.

Apfelmost

hat zu verkaufen. Wer? sagt die Redaktion.

Ein hochträchtiges Mutterschwein, halbenenglischer Race hat zu verkaufen Hermann Schweinle.

Alle Johannesfreunde werden auf ihren Namenstag bei gutem Lagerbier höflich eingeladen zu Meßner Waier. Mehrere Johannesfreunde.

Nächsten Samstag den 28. Juni gibt es Ralf bei Ziegler Wieland.

Die Eisengießerei Kirchdörfer & Wacker in Hall

liefert alle Arten von Eisenguß, wie: Maschinenteile, Säulen, Geländer, Herdplatten, Möste zu Feuerungen u. s. w. schnellstens und zu den billigsten Preisen. Alt Gußeisen wird stets gekauft.

Lungenleiden, nur wirklicher Erfolg empfiehlt die Anwendung.

Herrn W. S. Zidenheimer in Mainz. — Da ich von Herrn Spinnmeister Küst- ger hier erfahren habe, daß Ihr Trauben-Brust-Honig gegen Lungenleiden außerordent- lich gute Dienste gethan, so bitte (solat Bestellung). Darf ich Ihnen, Reg.-Bez. Gumbinnen, den 18. Dezember 1872. Scheinflug, Tischlermeister.

Wegen der vielen betrügerischen Winkelfabrikanten achte man auf unsere geteich- nete Schutzmarke, sowie auf unsere bekannt gemachten Depots und die Firma W. S. Zidenheimer in Mainz.

Der alte echte Trauben-Brust-Honig ist zu haben in 3 Flaschenfüllungen in Packung bei Jul. Schmückle.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heilt brieflich der Specialarzt für Epilepsie Dr. O. Killisch, Berlin. Louisestraße 45. Augenblicklich über tausend Patienten in Behandlung.

Ämtliche Nachrichten.

* Das Regierungsblatt vom 21. Juni ent- hält eine königliche Verordnung, betreffend die Gebühren für die Güterbuchführung und die Reisekosten der Hilfsbeamten; Verjüngung der Ministerien des Innern und des Kirchen- und Schulwesens, betreffend den Vollzug der Art. 11 und 12 des Gesetzes vom 17. April 1873 zur Ausführung des Reichsgesetzes über den Unterstützungswohnsitz vom 6. Juni 1870.

Tagesereignisse.

Deutschland.

Badnang den 23. Juni. Vom letzten Freitag ist nachträglich zu melden, daß Nach- mittags zwischen 1 und 2 Uhr sich über hiesi- ger Stadt und Umgegend ein wolkenbruchs- artiges Gewitter entlud, während dessen der Blitz in dem benachbarten Ungehener- hof in eine große zweibauige Scheuer ein- schlug, die dann auf den Grund niederbrannte. Der Eigentümer war gerade in der Scheuer am Dach mit Schindelstößen beschäftigt, als der Blitz hinter ihm einschlug; er warf noch mehrere brennende Bündel Hand zum Laden hinaus, allein das Feuer griff so schnell um sich, daß er Eile hatte, sich zu retten. Aus diesem Grunde war auch eine Rettung der Scheuer völlig unmöglich, obgleich von hier sehr bald Hilfe eingetroffen war.

* Am verfloffenen Mittwoch waren äh- nliche Gewitter in Waiblingen, Gmünd, Eningen, Neutlingen etc. An letz- teren Orten fiel der Regen so stark, daß die Straßen den Anblick von Bächen gewährten

und die Erbschaftsbesitzer der Häuser sich mit Was- ser füllten, wodurch manche Personen nur mit knapper Noth dem Tod des Ertrinkens ent- gingen. In Neutlingen brach in der darauf- folgenden Nacht auch Feuer aus.

* Nach dem Bericht über den württemb. Eisenbahnbetrieb vom 1. Juli 1871 bis letzten Juni 1872, welchen Herr Geh. Rath v. Dillenburg an Se. Maj. den Kö- nig erstattete, hat sich im genannten Betriebs- jahr das Gesamt-Anlagekapital für die im Betrieb stehenden Bahnen in dem ursprüng- lichen Betrag von 159,131,065 fl. mit 3,75 pCt., in dem durch Amortisation reducirten Betrag von 148,469,907 fl. mit 4,02% ver- zinst, während im vergangenen Jahre eine Rente von 3,11, beziehungsweise 3,32 pCt. sich ergeben hatte. An Ertrag wurden zur Staatskasse abgeliefert 5,831,748 fl. (585,000 fl. über den Vorschlag). Die Gesamtein- nahme betrug 15,789,806 fl. Befördert wur- den durch die Bahnen 8,056,435 Personen (1,899,493 mehr als im Vorjahr) u. 45,550,018 Ctr. Frachtgüter (8,611,292 Ctr. mehr als im Vorjahr).

Stuttg. art den 19. Juni. Heute fand hier die feierliche Verlobung der Prin- zessin Pauline zu Sachsen-Weimar-Ei- senach, Tochter des Prinzen Hermann zu Sach- sen-Weimar-Eisenach und Nichte Sr. Maj. des Königs, mit dem Erbgroßherzog von Sachsen-Weimar-Eisenach statt.

Stuttg. art den 20. Juni. Die Kai- serin von Rußland ist gestern Abend 10 Uhr hier angekommen und in der königlichen Villa Berg abgestiegen.

Badnang. Am Mittwoch den 25. Juni gibts Ralf bei Ziegler Schad.

Badnang. Lindenblüthe, Kamillen und Rosenblätter kauft die obere Apotheke.

Badnang. Ein freundliches Logis für eine kleinere Familie oder für zwei Her- ren hat zu vermieten. Wer? sagt die Redaktion.

Badnang. Den Ertrag von 3 Viertel hohen Alee hat zu verpacken Jakob Schad in der Walke.

Die verbreitetste und trotz ihrer vortrefflichen Ori- ginal-Illustrationen wohlfeilste Fragen-Zeitung ist die seit über sieben Jahren erscheinende



Modenwelt. Preis vierteljährlich 45 Kreuzer, mit colorirten Modenkupfern 2 Gulden 5 Kreuzer. Die practische Richtung des Blattes, welche stets die Bedürf- nisse der Familie berücksichtigt, den Anforderun- gen der eleganten Gesellschaft aber nicht minder Rechnung trägt, macht jede einzelne Vorlage dop- pelt werthvoll. Die Schnittmuster — über 200 jähr- lich — sind ihrer vorzüglichsten Auswahl und ihrer Genauigkeit wegen rühmlichst bekannt, nicht we- niger die leichtverständlichen Anweisungen, welche selbst ungeübtere Hände geschickt machen, alle Gegenstände der Toilette, Leibwäsche etc selbst an- zufertigen. Auch im weiten Gebiet der Handarbei- ten ist die Modenwelt die beste Lehrmeisterin. Alle Buchhandlungen und Postämter nehmen je- derzeit Bestellungen an.

* In einem an den Amerikaner Klub in Stuttgart gerichteten Briere spricht Fried- rich Hecker seine bestimmte Absicht aus, am 4. Juli, dem 97. Jahrestage der Unabhängig- keitserklärung der nordamerikanischen Repu- blik in Stuttgart verweilen und dem aus die- sem Grunde veranstalteten Feste bestimmt bei- wohnen zu wollen.

Tübingen den 19. Juni. In der heute beendigten Schwurgerichtsver- handlung über das Bistolenduell, insolge dessen der Studierende W. L. vanus gestorben ist, wurde med. stud. D. L. Aronstein aus Celle unter Annahme mildernder Umstände zu 8 Monate Festungshaft und zur Hälfte der Kosten, stud. E. Jellen (aus Südafrika) als Kartellträger zu 2 Monaten verurtheilt. Stud. Kummel, welcher als Sekundant die Waffen geliefert hatte, wurde freigesprochen.

Kirchheim u. T. den 21. Juni. Woll- markt, 11 Uhr. Sehr viele Käufe rath à 130 fl. mittelfein abgefloffen.

Um den 20. Juni. Wollmarkt. Zweiter Markttag, Vormittags. Zufuhren immer noch andauernd, überfließen die vor- jährigen. Seit gestern Nachmittags sehr leb- hafter Verkauf. Preise gegen voriges Jahr im Durchschnitt 6 pCt. billiger; deutsche 90 bis 100 fl. Bastard 100 bis 108 fl. und fein Bastard 120 bis 128 fl.

Um den 21. Juni. Wollmarkt. Dritter Markttag, Vormittags. Die Lebhaftigkeit des Verkehrs war gestern noch so groß, daß gegen Abend sämtliche Lager verkauft wurden, dabei erhielten sich die Preise wie gestern angegeben. Gesamtsumme ca. 4450 Centner.

* Wie nettisch doch oft der Zufall spielt! Am 7. Juni, dem Tage der Abreise des persischen Schah von Berlin, wurde auf der dortigen Wachparade die Parole ausgegeben: „Schwein jur!“

Berlin den 20. Juni. Der Reichstag genehmigte heute den Gesekentwurf betr. den Antheil des Norddeutschen Bundes an der französischen Kriegskostenentschädigung in dritter Verathung. Bei der darauf folgenden ersten Verathung des deutsch-persischen Vertrages erklärte der Reichskanzler Fürst Bismarck: Der Vertrag enthalte nicht bloß Handelsbestimmungen, sondern auch solche betreffend politischer Beziehungen; die Lage Afriens könne für uns an Bedeutung gewinnen und es wünschenswerth machen, dort besser unterrichtet zu sein; es sei ihm wichtig, etwaige Wünsche des Hauses über die gegenseitige Vertretung des deutschen Reiches und Persiens kennen zu lernen, indessen eile solches nicht so, daß noch die Aufnahme des Gesandtschaftspostens in den Nachtragsetat für 1873 notwendig er scheine. Staatsminister Delbrück fügt an seine beschlossene Anfrage hinzu: Der Vertrag ist sehr wichtig für die Zukunft; er gesteht Deutschland die Rechte der meistbegünstigten Nationen zu. Der Vertrag wird in erster und zweiter Verathung genehmigt. Hierauf folgt die erste und zweite Verathung des Vereinszolltarifs. Staatsminister Delbrück beleuchtet die Vorlage und weist auf die bisherigen glänzenden Erfolge der Zollreform für die Eisenindustrie hin. Finanzminister Camphausen empfiehlt im Laufe der Debatte die Vorlage, welche den Schutzoll, der sich überlebt habe, beseitige und dem bestehenden Arbeitermangel durch Wegfall des Zolls für Maschinen abhelfe; er ersucht die Maßregel als einen wesentlichen Steuererlaß. Nachdem Preußen die directen Steuern ermäßigt, müsse auch die drückendste auf dem Lande lastende indirecte Steuer ermäßigt werden. (Weisfall.) Das Haus beschließt die zweite Verathung im Plenum in einer auf heute Abend anberaumten Sitzung vorzunehmen.

Berlin den 20. Juni. In der heutigen Abend Sitzung nahm der Reichstag bei der 2. Lesung der Zolltarifreform Vorlage unter Ablehnung des §. 1 einen Varnbüchermittellichen Compromissantrag an, wonach Roh Eisen aller Art, als Bruch Eisen, Knochenschmelz, welcher fernwärts von den russischen Grenzen kommt, sofort zollfrei wird, für alle übrigen Eisen- und Stahlpositionen der Regierungsvorlage eine Zollermäßigung eintritt, die aber mit dem 1. Januar 1877 gleichfalls der vollständigen Zollbefreiung Platz macht. Die Paragraphen 2 und 3 wurden sodann in der Regierungsfassung angenommen.

Berlin den 21. Juni. Der Reichstag nahm in der heutigen Sitzung den deutsch-persischen Freundschaftsvertrag in dritter Lesung an und schritt darauf zur zweiten Verathung des Servisgesekentwurfs. Paragraph 7 wird gestrichen, alle übrigen in der denselben von der Commission gegebenen Fassung angenommen. Die zweite Verathung des Nachtrags zu den Spezialletats der Reichs-Heerverwaltung wird von der Tagesordnung abgesetzt und der Hauptetat der Reichsheerverwaltung verlesen.

Danzig den 21. Juni. Von den polnischen Högern auf der Weichsel sind bisher an der Cholera erkrankt 42, verstorben 25, genesen 4. Wegen der Zunahme der Erkrankungen ist ein drittes Lazareth im Fort Neufähr errichtet. (Neufähr liegt an der Weichsel, 1 Meile oberhalb Danzig, und wird von den den Danziger Hafen besuchenden Schiffen nicht

berührt.) In Danzig und dem Hafen Neufährwasser ist bis jetzt kein Cholerafall vorgekommen.

Schweiz.

Bern den 19. Juni. Friedrich Hecker hat seine Theilnahme am Solothurner Volkstag vom 15. d. beinahe mit seinem Leben bezahlen müssen. Er hatte von Bern aus das Fest besucht und gerieth auf der Rückreise beim Einsteigen in Herzogenbuchsee unter die Räder des bereits in Bewegung begriffenen Zuges. Es gelang seinen Begleitern, ihn noch rechtzeitig aus seiner höchst gefährlichen Lage zu reifen; das Rad soll bereits die Kleinkleider erfasst haben. Die Gemüthsbewegung, welche die hohe Gefahr sehr begreiflicher Weise dem bereits alternden Manne verursacht hatte, war so stark, daß ihre Nachwirkung noch bei der Ankunft in Bern sich sichtbar äußerte.

Oesterreich.

Wien den 20. Juni. Die „Neue freie Presse“ meldet: Eine Deputation der französischen Ausstellungs Jury besuchte gestern den Grafen Chambord und forderte denselben auf, den Sohn Napoleons III., Prinzen Napoleon, zum Thronfolger zu designiren. Graf Chambord antwortete: „Die Thronfolgerfrage bildet lange einen Gegenstand meines Nachdenkens; Ihnen meine Ansichten hierüber mitzutheilen, halte ich unter meiner Würde.“

Frankreich.

Paris den 19. Juni. Die Nationalversammlung beschloß die Genehmigung der Verfolgung Mancs mit 485 gegen 137 Stimmen. (Manc ist aber bereits flüchtig oder doch in einem sichern Versteck.)

England.

London den 18. Juni. Der Schah von Persien ist um 6 1/2 Uhr auf dem Bahnhof von Charing Cross eingetroffen. Er wurde von dem Prinzen v. Wales und dem Herzog v. Cambridge empfangen, die ihn nach Malboroughhouse begleiteten. Die zahlreich versammelte Volksmenge bereitete dem Schah einen enthusiastischen Empfang.

Land- & Volkswirtschaftliches. Fortschritte in der Schuhfabrikation.

Außer der D. Whitmore'schen Schuhpflödmaschine, womit ein gewandter Arbeiter im Stande ist, täglich bis zu 500 Paar Sohlen mit dem Oberleder zu verbinden, existirt eine neuere Maschine dieser Art, die sog. Mc. Kay'sche Sohlenmaschine, welche ebenfalls täglich an 500 Paar Sohlen — mit Rechbraut aufrührt. Dieses System des Aufrahmens soll, was die Dauerhaftigkeit betrifft, bei Weitem den Vorzug haben. Eine solche Sohlenmaschine arbeitet in der mechanischen Schuhfabrik der Herren Friedrich und David Kupp in Neutlingen, deren Fabrikate sich des besten Rufes erfreuen.

Als entschiedener Fortschritt und als Annehmlichkeit für den Konsumenten darf erwähnt werden, daß aus obiger Fabrik Schuhwaaren jeder Art nach Maß in wenigen Stunden geliefert, auch spätere Reparaturen ebenso rasch besorgt werden.

Nach dem „Arbeiter“ ist in England das Patent der Mc. Kay-Maschine nicht verlängert worden, weil das französische Patent bereits abgelaufen, und nicht erneuert worden ist. Man wird also diese Maschine bald von dort beziehen können, wodurch der hohe Preis (95 Pf. Sterl. und 50 Pf. Sterl. jährliche Miete), den eine amerikanische Gesellschaft sich bisher bezahlen ließ, aufhören wird. Es wäre sehr im Interesse unserer Herren

Schuhmachermeister, die mit Kapital arbeiten können, solche Maschinen anzuschaffen, um durch Beschaffung einer billigeren Lederbeschuhung der immer rascher voranschreitenden Verbreitung der Holzschuhe entgegenzuarbeiten.

Erträge aus der Schweinezucht. Friedrich Wollmar zu Hofgeismar berichtet, daß er im Jahre 1872 18 Mutter Schweine englischer Race gehalten und nach Abzug aller Kosten 828 Thaler also 1440 fl. reinen Gewinn gehabt habe.

Sodazufatz zum Schweinefutter. Dr. Bernhadi in Eilenburg bemerkt gelegentlich einer Empfehlung der gekannten Magenstia u. der Soda beim Rothlauf der Schweine folgendes über den Zufatz der Soda zum Futter. Da der Sommer vermöge der höheren Temperatur bei Fütterung von allerlei rohen pflanzlichen Theilen, von rohem, unreifem Obst zc. ein Sauerwerden der Küchenabfälle, der sonstigen Futtermittel, der Ueberbleibsel in den Fütterungsgefäßen (der Tröge, Eimer zc.), sehr befördert, so wird bei mir zunächst von den sogenannten Futterstoffen in der Regel nichts ungekocht gegeben (Ertraufungen kommen gerade nach unachtsamer Vernachlässigung dieser Regel vor); außerdem erhält während der warmen Jahreszeit alles Futter einen mäßigen Zufatz von Soda, etwa 1 bis 2 Theelöffel voll auf den gewöhnlichen Futtereimer. Ein solcher Zufatz schadet überhaupt nie, sondern fördert die Mait, indem er das Futter leichter und vollständiger verdaulich macht.

Das Mästen der Kühe. Es ist ein großer Irrthum von vielen Landwirthen, wenn sie glauben, daß man diejenigen Kühe, welche man zu mästen beabsichtigt, nicht mehr zum Fahren führen dürfe. Die Erfahrung hat festgestellt, daß Kühe im trächtigen Zustande schneller werden, wie nicht trächtige. Dagegen ist es fehlerhaft, eine zur Schnellmait aufgestellte Kuh zu melken, indem die Nahrungsmittel nicht zur gleichen Zeit zur Erzeugung der Milch und des Fettes dienen können.

Das Nutzen des Viehes. Eine Milchkuh, die daran gewöhnt war, täglich zweimal mit Striegel und Bürste apngt zu werden, wurde zum Zwecke eines Versuchs innerhalb 14 Tagen gar nicht gepugt. Die Milchmenge betrug während dieser Zeit 11 Maas weniger als in 14 Tagen vorher, obwohl die Fütterung und die sonstigen Verhältnisse in keiner Weise geändert worden waren.

Welfen der Erstlingskühe. Es ist von großer Wichtigkeit, die Erstlingskühe nach dem ersten Kalben so lange als möglich fort zu melken, da es durch Erfahrung feststeht, daß die Kühe stets um dieselbe Zeit aufhören, Milch zu geben, in der man sie das erste Mal trocken oder für sich stehen läßt. Wenn man z. B. eine Kuh, die nach dem ersten Kalben trüchtig wird, im fünften Monat trocken stehen läßt, so wird bei allen folgenden Kälbern, wenn nicht früher, doch zur selben Zeit bei ihr die Milch versiegen. Man soll deshalb eine Erstlingskuh, selbst wenn sie nur wenig Milch geben sollte, wenigstens bis zu 8 1/2 Monat fortmelken, sie aber dabei möglichst reichlich und gut füttern.

Fruchtpreise.

Winnenden den 19. Juni. Kern 8 fl. 58 kr. Dinkel 6 fl. 34 kr. Haber 5 fl. 8 kr.

Gottesdienst der Parodie Badnang

am Feiertag Johannes des Täufers den 24. Juni. Predigt: Herr Detan Kallgreuter.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

No. 73.

Donnerstag den 26. Juni 1873.

42. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich in der Stadt Badnang 41 fr., im Oberamtsbezirk Badnang 46 fr., und außerhalb dieses 55 fr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Badnang 1 fl. 52 fr., außerhalb desselben 1 fl. 50 fr. Man abonniert bei den K. Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 fr., die zweispaltige das Doppelte zc.

Oberamt Badnang.

Vorladung zur Musterung der Departements-Ersatzkommission.

Nach der Bekanntmachung des K. Oberreferirungs-Raths vom 7. d. M. (Staatsanzeiger Nr. 133) wird die Vorstellung der Militärpflichtigen vor die Departements-Ersatzkommission im hiesigen Bezirke am

Samstag den 26. Juli

stattfinden, wozu die Legitimalen von der Kreis-Ersatzkommission gemusterter Militärpflichtigen sämtlicher Altersklassen mit Ausnahme der als augenfällig unbrauchbar Ausgemusterten und der auf ein Jahr Zurückgestellten zu beordern sind.

Die Ortsvorsteher haben mit den vorzustellenden Pflichtigen, welche ihre Votungsscheine und Gestellungsatteste mitzubringen haben, präcis Morgens 7 Uhr auf dem hiesigen Rathhause zu erscheinen, und sind dafür verantwortlich, daß ihre Leute bei deren Anstellung im Musterungslokal in Ordnung und beilammen gehalten werden.

Ueber die Namen der Vorzuladenden gehen den Ortsvorstehern besondere Verzeichnisse zu, und sind die Eröffnungs-Urkunden thunlichst bald hieher einzusenden.

Militärpflichtige, welche in der Zeit zwischen dem Kreis- und Departements-Ersatzgeschäft den Aushebungsbezirk, in welchem sie gestellungspflichtig waren, wechseln und hiernach in einem andern Bezirke in Zuwachs kommen, sind ohne Rücksicht auf die ihnen zu Theil gewordene Loosnummer bei ihrer Altersklasse in der Vorstellungsliste zur ersten Stelle einzutragen und in dieser Reihenfolge zur Aushebung zu bringen. Sollte ein derartiger Fall vorliegen, so hat der Ortsvorstand ohne Verzug dem Oberamte hierüber gemäß §. 92 §. 2 der Militär-Ersatz-Instruktion Bericht zu erstatten.

Etwasige Reklamationen werden vor der Musterung erledigt und es sind sämtliche Reklamanten zc. auf spätestens 7 Uhr vor die Departements-Ersatzkommission zu beordern.

Badnang den 16. Juni 1873.

K. Oberamt.
Drescher

Oberamt Badnang.

betreffend die Entwurfung der Gemeinde- und Stiftungs-Stats pro 1873/74.

Die Gemeinde- und Stiftungs-Räthe und die Verwaltungs-Aktuare des Bezirkes werden hiedurch angewiesen, dafür zu sorgen, daß die Entwurfung der Gemeinde- und Stiftungs-Stats für das Verwaltungsjahr vom 1. Juli 1873/74 alsbald erfolge und dieselben nach vorangesangener Verathung von Seiten der Gemeinde- und Stiftungs-Collegien mit der Beschlußnahme der letzteren bis zum 20. kommenden Monats zur Genehmigung vorgelegt werden.

Bei der Entwurfung des Stats ist mit Gründlichkeit zu verfahren und im Besonderen darauf Rücksicht zu nehmen, daß die — für die etwaige Ergänzung des Grundstocks und der Schulentilung erforderlichen Mittel in demselben vorgesehen werden.

Ueber die aus der vorhergegangenen Rechnungsperiode noch verfügbaren Mittel ist unter Aufführung des vorhandenen Baar-Vorraths und der noch bestehenden Aktiv- und Passiv-Rückstände in den Stats specieller Nachweis zu geben.

Da wahrgenommen worden ist, daß die oberamtliche Anordnung in Beziehung auf die den Stats anzuhängenden Grundstocks-Nachweisungen und Vermögens-Berechnungen aus den festgestellten Rechnungen (sfr. Amtsblatt von 1859 S. 397) nicht beachtet wird, wird solche zur genauesten Nachachtung in Erinnerung gebracht.

Sobald wird noch angeordnet, daß auf sämtlichen Gemeinde Stats die Summe der auf die betreffende Gemeinde umgelegten ordentlichen direkten Staatssteuer, sowie der Amtschadensbetreff angeben werde.

Sodern einzelne Ortsvorsteher die nötige Gewandtheit zu Fertigung des Stats nicht besitzen, wird denselben aufgegeben, hiezu den Verwaltungs-Aktuar beizuziehen, dessen Belohnung aus der Gemeindekasse nicht beanstandet wird.

Den 24. Juni 1873.

K. Oberamt.
Drescher.

Oberamt Badnang.

An die Verwaltungs-Aktuare.

Die Verwaltungs Aktuare werden aufgefordert, ihre Geschäftspläne über die Stellung und Uebergabe der pro 1872/73 verfaßten Rechnungen zur Revision binnen 10 Tagen in duplo dem Oberamt vorzulegen. In den Geschäftsplänen ist jede heuer verfallene Rechnung speciell aufzuführen.

Bemerkung wird, daß das Rechnungsfestgeschäft nach Thunlichkeit zu beschleunigen ist und daß die erste Rechnung am 1. Okt. d. J., die letzte aber unfehlbar auf 1. März 1874 übergeben werden muß.

Badnang den 24. Juni 1873.

K. Oberamt.
Drescher.

Abonnements-Einladung.

Zu den Bestellungen auf den Murrthal-Boten

für das dritte Quartal 1873, welche bei allen Postämtern und Postboten gemacht werden können, wird hiemit freundlichst eingeladen.

Gleichzeitig empfiehlt man das Blatt zu Anzeigen aller Art.

Revier Reichenberg.

Brennholzverkauf.

Am Samstag den 28. d. M. aus der Durchforstung im Benzlen bei Spiegelberg: 23 Am. buchene Scheiter und Prügel, 1 Am. eichene, 4 Am. aspene Prügel, 3000 buchene, 60 aspene Wellen. Ferner Scheidholz aus der Gut Jur: 3 Am. buchene Scheiter und Prügel, 2 Am. forchene Scheiter, 2 Am. eichene, 3 Am. buchene, 1 Am. erlene, 2 Am. aspene und 52 Am. Nadelholzprügel; 40 eichene, 320 bu-

chene, 30 erlene Wellen und 20 Loose Nadelreis mahden; sodann aus dem Schlag Spiesgelbergerbrud wiederholt: 19 Am. buchene Prügel. Zusammenkunft Morgens 8 Uhr in Bernbalden.

Reichenberg den 19. Juni 1873.

K. Forstamt.
Wegener.

Revier Reichenberg.

Holz-Verkauf.

Am Montag den 30. d. M. aus dem Forst, Markung Riettau: 170 Am. buchene, 4 Am.